



Ein Sermon auff das Fest der heiligen Dreifaltigkeit.



Swere heute/lieben freunde/
ein hohes vnd reiches Euan-
gelion / weil aber der Artikel
von der heiligen Dreifaltig-
keit zu handeln ist/da wir be-
kennen/Ich glaube inn Gott
Vater/ Gott Son/vnd Gott
heiligē Geist/müssen wir dem Feste sein recht
thun/vnd das Euangelion lassen ansehen.
Das wort nu Dreifaltigkeit / ist zwar nicht
ein fein wort/aber wie sollen wir im thun/
wer stamlet/der stamlet/wer wol redet / der
redet wol/Denn wir müssen doch inn Got-
tes sachen stamlen / vnd reden wie wir könn-
en/sonderlich aber inn diesem Artikel/wel-
cher der höchste ist inn vnserm heiligen glau-
ben/vnd der heiligen Christlichen Kirchen/
Denn er nicht von einem menschen erdacht/
oder noch sein lebtag je inn eines menschen
kopff komen ist/es mus in allein Gottes wort
vnd der heilige Geist hinein bringen. Dar-
umb auch/die andern Feste im jar/wickeln
vnsern Herrn Gott ein / inn seine werck vnd
wunder/die er gethan hat/Als inn den Wi-
A ij genachten

genachten/feiret man/das Gott ist mensch
worden/Am Ostertag/das er ist von toden
auferstanden/Am Pfingstag/wie er den heil
ligen Geist geben vnd die Christliche Kirchen
hat angerichtet/Vnd so fort an/das alle an
dere Feste von vnserm Herrn Gott so predi
gen/wie er gekleidet ist etwan mit einem
werck. Aber dis Fest heute/ist/wer Er an im
selbs sey/ausser allen kleidern/oder wercken/
blos an seinem Göttlichen wesen/Da mus
man hoch vber alle Engel vnd alle himel ko
men/vnd alle Creatur hieniden lassen/vnd
sich hinauff schwingen/vnd allein hören/
was Gott von sich selbs saget/vnd von sei
nem innerlichen wesen/sonst werden wir es
nicht erfahren.

Da findet sich denn vnser Herr Gottes
narrheit vnd der welt klugheit/Denn die
welt/wenn sie höret/das Gott also von sich
selbs redet/das ein einiger Gott sey/vnd
doch drey vnterschiedliche personen/meinet
sie/Er sey töricht/vnd alle die der vernunft
folgen/vnd solchs hören/meinen die leute so
solchs glauben vnd leren/sind wansinnig/
Das also dieser Artikel von der Apostel vnd
Veter zeit/bis auff diesen hentigen tag/stets
ist angefochten worden/wie denn die Disto
rien zeugen/vnd sonderlich das Euangelion
S. Johannis/welchs S. Johannes allein
zur bekrefftigung dieses Artikels hat schreib
ben müssen wider Cherinthum den Ketzer/
der

der noch bey leben der Apostel bald anfieng/
vnd aus Mose beweisen wolt/es were nur ein
Gott/darumb köndte vnser Herr Ihesus
Christus nicht warhafftiger Gott sein/denn
Gott vnd mensch reimet sich nicht zusamen/
plaudert also aus der vernunft heraus/vnd
meinet wie ers köndte erdencken/so solts dro
ben im himel zugehen/vnd nicht anderst.

Aber pfu dich an du schendliche vernunft.
Wie komen doch wir elenden armen men
schen dazu/die wir nicht wissen/was reden/
lache oder schlaffen sey/noch wie es zugehe/
welche natürliche werck wir doch teglich tret
ben/hören vnd fülen/vnd wöllen dennoch
von Gott reden/wie es inn seinem Göttlichen
wesen stehe/on alle hülff des wort Gottes/
allein aus vnserm eigen kopff? Ist das nicht
eine torheit vber alle torheit/das ein mensch/
der nicht das geringste werck/das er an sei
nem leibe teglich sibet/kan aussprechen/sich
noch vnterstehet/das zu wissen/das auffer
vnd vber alle vernunft ist/vnd da allein Gott
selbs von kan reden/vnd darff so freundlich
heraus plumpen/vnd sagen/Christus ist
nicht Gott? Zwar wenn es nach geduncken
inn solchen sachen gülte zu reden/wolt ichs
auch wol können/Aber wenn man schon
lang vnd scharff darnach gedacht hat/vnd
helt es gegen der Schrift/so helt es den stich
nicht. Darumb müssen wir von solchen
sachen

sachen reden/ ja dauon stamlen/wie vns die heilige schrift vorsagt/das Ihesus Christus warhafftiger Gott sey/das der heilige Geist warhafftiger Gott sey / vnd das doch nicht drey Götter oder drey Göttliche naturen sind/wie etwa drey menner/drey Engel/drey sonnen/oder drey fenster sein können/Denn so sind sie nicht zertrennet/sondern es ist ein einigs Göttlichs wesen/da man sie im wesen nicht kan teilen/vnd sind dennoch drey vnterschiedliche personen.

Denn also spricht S. Paulus/ Coloss. 1. das Christus sey das ebenbilde des vn sichtbarn Gottes / vnd der Erstgeborne fur allen Creaturn. Diese wort sol man stehen lassen wie sie stehen/nemlich/das Er alle Creatur/ Engel vnd menschen/vnd was es ist/herunder setzt/wenn das selbe so geschicht/so mus eitel Gott da sein/Denn außser der Creatur ist nichts denn Gott selbs / Das es also gar ein ding sey / vnd eben so viel gesagt/Christus ist der erstgeborne/fur allen Creaturn/ als wenn man schlecht sagt / Christus ist Gott/Vnd das es ja gewis gnug sey gefasset/setzt er noch dazu/Er ist das ebenbild des vn sichtbarn Gottes/ Ist er ein ebenbild Gottes / so mus er ein vnterschiedliche person sein/vnd doch inn einem einigen Göttlichen wesen/mit dem Vater/also/das Er vnd der Vater/nicht eine/sondern zwo vnterschiedliche

liche personen sind / Denn sonst hies er nicht ein ebenbild/wenn er entweder nicht gleicher Gott mit were/ oder es nicht vnterschiedene zwo personen weren/eine des Vaters/der gebiret inn ewigkeit/die ander des Sons / der inn ewigkeit geborn wird / vnd doch beide gleich ewig/mechtig/weis vnd gerecht.

Darumb plauder man wie man wölle/ so kan man es doch nicht lauter machen/denn die sach ist zu hoch/das man nicht fein hell vnd lauter dauon reden / sondern nur stamlen mus. Darumb ob schon Jüden vnd Türcken vnser spotten / als setzen wir drey brüder inn himel / ligt nichts daran / Ich künde es auch wol thun / wenn es spottens oder klügelns hie gülte. Aber sie thun vns gewalt/vnd liegen vns an / denn wir machen nicht drey menner oder drey Engel/sondern ein einigs Göttlichs wesen/vnd die einigste einigkeit gegen alles das hie niden ist / das leib vnd seele nicht so einlich beysamen sind/ als Gott einig ist/vnd sagen weiter/das die heilige Schrift vns lere/das im selben Göttlichen einigem wesen/Gott der Vater fur allen Creaturn/ehe die welt geschaffen / vnd wie Paulus zu reden pflegt / ehe die gründe der erden gelegt sind/inn ewigkeit einen Son gezeugt habe/der im gleich sey/vnd allermaßen Gott/wie er Gott ist/denn sonst würde Paulus nicht sagen/das er ein ebenbild were
des

des vnſichtbarn Gottes / Dis ſchleuſt ja/
das es ein vnterſchiedlich ding ſey / Vater
vnd Son / vnd das gleichwol ein einiger Got
ſey / da kan man nicht fur vber / denn man
wolte Paulum leugnen / vnd Jüden vnd
Türcken werden.

Alſo redet auch Paulus / wie wol mit an
dern Worten. 1. Corinth. 10. Laſſet vns aber
auch Chriſtum nicht verſuchen / wie etliche
von jnen in verſuchten / vnd wurden von den
ſchlangen vmbbracht ꝛc. Da ſie nu / wie S.
Paulus vnd Moſes / an einander ſo lieblich
küſſen / vnd einer dem andern den mund ſo
freundlich beut. Moſes ſpricht am. 4. buch
am. 17. Capitel / Dis volck hat mich nu zeh
hen mal verſucht / vnd meiner ſtim nicht ge
horchet / Vnd ſtehet am ſelben ort das wort
DEUS / das wir darumb allenthalben mit
groſſen buchſtaben inn der Bibel haben druck
cken laſſen / das es der name iſt / der allein
dem ewigen / einigen / warhafftigen Gott
gebüret vnd gegeben wird. Denn die andern
wort / da man Gott ſonſt mit nennet / werden
zu weilen auch wol von menſchen geſagt /
Dis wort aber **DEUS** / Adonai / wird alle
lein von Gott geredt. Nu ſpricht Moſe / der
DEUS Adonai (der warhafftig Gott)
ſagt / Dis volck hat **MEIN** nu zehen mal
verſucht. So kompt S. Paulus auch dazu
vnd ſagt / wer der Gott geweſt ſey / vnd ſpricht
cht / Sie haben Chriſtum verſuchet / **Mach**
nu ein

nu ein loch hindurch wie du wilt / Paulus
ſagt / Chriſtus ſey es / Moſes ſagt / es ſey der
einige / ewige / ware Gott / Dazu war Chri
ſtus dazumal noch nicht geboren / Ja es war
noch weder David noch Maria geboren / vnd
dennoch ſagt er dürr heraus / ſie haben Chri
ſtum verſuchet / laſſet vns in auch nicht ver
ſuchen. Dieraus folget ja gewislich / das
Chriſtus der Man ſey / da Moſes von ſchreibet
bet / das es Gott ſey / vnd bekennen alſo beide
zu gleich / Moſes ſo lang zuvor / vnd S. Pau
lus / mit einem munde / doch mit andern na
men / das Chriſtus mus Gottes Son ſein /
inn ewigkeit vom Vater geboren / inn einem
einigen Göttlichen weſen / vnd doch etwas
vnterſchiedens. Nenne du es wie du wilt / wir
heiſſen es eine perſon / iſt wol nicht gnug ge
redt / ſondern geſamlet / Aber wie ſollen wir
im thun / wir könnens nicht beſſer. Das alſo
der Vater nicht der Son ſey / vnd dennoch
der Son inn ewigkeit vom Vater geboren ſey /
vnd der heilige Geiſt / von Gott Vater vnd
Gott Son ausgehe / vnd alſo drey perſonen
ſind / vnd dennoch nur ein Gott / Denn was
Moſes von Gott ſaget / das ſaget auch S.
Paulus von Chriſto.

Auff die weiſe redet S. Paulus auch
Acto. 20. da er zu Mileto geſegnet / vnd die
Pfarherren ſo er zuſammen hatte laſſen for
dern / ires ampts vermanet / vnd ſpricht alſo.
B Dabt

Dabt acht auff euch selbs / vnd auff die gan-
tze herde / vnter welche euch der heilige Geist
gesetzt hat / zu Bischouen / zu weiden die Ge-
meine Gottes / welche Er (Gott) durch sein
eigen blut erworben hat &c. Das ist ja auch
ein klarer text / daraus on alle widerrede sol-
get / das vnser Herr Christus / durch des blut
die Kirche erworben ist / sey Gott / des die Kir-
chen ist. Denn er sagt klerlich / es sey Got / der
durch sein blut die Kirche gewonnen hab /
vnd des die Kirche eigen ist. Weil nu / wie wir
vor gehört haben / die personen vnterschie-
den sind / vnd gleichwol hie stehet / das Gott
selbs durch sein blut die Kirchen erworben
habe / schleuffet sichs gewaltiglich / das der
Gott ein eigen blut habe / das er fur seine Kir-
chen vergossen habe / das ist / das Christus
vnser seligmacher / warer Gott sey / von Gott
dem Vater / inn ewigkeit geborn / darnach
auch von der Jungfrauen Maria / zeitlich /
mensch worden vnd geborn / Denn also sagt
S. Paulus hie zu den Eltesten von Epheso
vnd Mileto / Sehet euch fur / jr habt nicht ein-
schertz ampt auff euch / sondern jr solt wei-
den die Kirchen / die seelen / vnd den hauffen
den Gott erworben hat durch sein blut. Da
hat S. Paulus vns Pfarhern vnd Predigern
vnser ampt hart genug auffgebunden / dar-
umb ob wir schon nicht Bischoues hute auff
haben vnd inn Caseln daher gehen / wie sie /
so haben wir doch das ampt / das wir Bi-
schoue

schoue sind / vom heiligen Geist gesetzt / ober
die Kirchen / die des ist / der da Gott heisset /
vnd die Kirche mit seinem blut erworben
hat.

Der gleichen sprüche sind viel mehr / vnd
sonderlich im Euangelio Johannis / da man
nicht fur vber kan / sondern mus sagen / das
Gott Vater / Gott Son / Gott heiliger Geist /
sind drey vnterschiedliche personen / doch inn
einem einigen Göttlichen wesen. Denn wir
beten nicht drey Götter an / wir die Türcken
vnd Jüden vnser spotten / sondern nur einen
einigen Gott / welchen vns die Schrift so
fur malet / dag es drey persone sind / vnd doch
nur ein einiger Gott / wie Christus im Jo-
hanne sagt zu Philippo. Philippe / wer mich
sibet / der sibet meinen Vater. Da setzet er sich
mit dem Vater inn ein einiges / gleiches / Göt-
liches wesen (eben wie S. Paulus / da er in
ein ebenbild heisset des vnsichtbarn Gottes)
vñ dennoch sind es zwo vnterschiedliche per-
sonen / der Vater ist nicht der Son / vnd der
Son ist nicht der Vater / vnd sind dennoch ein
einiger Gott. Solcher sprüche sage ich / sind
hin vñ wider viel mehr / dadurch die heiligen
Vater diesen Artikel ritterlich erhalten ha-
ben / wider den Teuffel vnd die welt / bis er zu
letzt auff vns geerbet ist. Ob es nu nerrisch
klinget / was fragen wir darnach? Denn es
ist kein kunst inn solchen sachen klügeln /
ich kōnds sonst auch so wol als andere /
B ij Aber

Aber Gott lob/ich habe die gnade/das ich
hie nicht viel beger zu disputirn / Sondern
wenn ich weis/das es Gottes wort ist/vnd
das Gott so geredt hat/so frage ich darnach
nicht weiter/wie es könne war sein/vnd las
mir allein an dem wort Gottes genügen/es
reime sich mit der vernunft wie es wolle. Als
so solt jr vnd ein jeder Christ auch thun/inn
allen artikeln vnser heiligen glaubens/das
man nicht viel darüber klügel oder disputir/
obs auch möglich sey/sondern allein dahin
sehe/vnd frage/ob es Gottes wort sey/ist
es sein wort/das Er gesaget hat/so verlas
dich gewis darauff / Er wird nicht liegen/
noch dich betriegen / ob du schon nicht ver
stehest/wie oder wenn.

Darumb weil wir/wie jr höret/Gottes
wort/von diesem Artikel der heiligen Drey
faltigkeit / gewis haben / vnd die heiligen
Vater von anfang der Kirchen/in so ritterlich
wider allerley Kotten erstritten haben/so dis
putir man nicht viel/wie Gott Vater/Son/
heiliger Geist/ein einiger Gott sey/vnd lasse
im genügen/das Got von sich selbst so redet/
vnd zeuget inn seinem wort. Der weis was
was Er ist / vnd wie von Gott vnd seinem
wesen zu reden sey/denn du gedenccken kanst.
Denn warumb wilt du dis hoch/vnbegreiff
lich/Göttlich wesen/so eigentlich fassen vnd
wissen/so du doch vmb dein selbst leib vnd
leben

leben nichts weis/Du weis nicht/wie es zu
gehet/das dein mund lachet/das deine au
gen ein Schlos/oder einen berg vber zehen
meil sehen / Item/das ein mensch/wenn er
schlefft/dem leib nach tod ist/vnd dennoch
lebet / Können wir doch das geringste ding
von vns selbst nicht wissen / wie es zugehe/
das einem ein herlin wechsset/vñ wöllen/inn
des Teuffels namen/mit vnser vernunft/die
inn iren eigen sachen so blind ist/on Gottes
wort/hinauff inn himel klettern / vnd Gott
inn seiner Maiestat so eigentlich fassen vnd
ausecken. Wiltu denn ja deiner vernunft vnd
flügelns brauchen / warumb brauchestu es
nicht an dir selbst/inn den dingen/da du doch
teglich mit vmbgehest/vnd fragest/wo dei
ne ohren bleiben wenn du schlefft/wo deine
stim herkome/wenn du lachest &c. Inn der
gleichen sachen möcht man sich wol one sun
de bekümeren / Die aber/was vnd wie das
Göttliche wesen sey/da bleibe man einfeltig
bey dem wort/das saget/wie Christus sey ein
ebenbild des vnichtbarn Gottes/vnd sey der
erste geborn für allen Creaturn/das ist/das
er gleich Gott sey / wie Johannes spricht/
Sie sollen den Son ehren wie den Vater.
Wer an mich gleubt (spricht der Herr Chri
stus Johan. 14.) der gleubet nicht an mich/
sondern an den/der mich gesand hat/Vnd
wer mich sibet/der sibet den der mich gesand
hat. Item / gleubet jr an Gott / so gleubet
B iij auch

auch an mich. Item/alles was der Vater hat/ist mein ꝛc. Diese vnd der gleichen sprüche/leiden nicht/das man ein loch hindurch wolte boren. Denn Gott hat es geredt/der nicht leugert/vnd allein weis/wie von Gott recht zu reden sey/vnd ist also dieser Artikel starck genug inn der heiligen Schrift gegründet/das nur ein einiger ewiger Gott sey/vnd das doch drey vnterschiedliche personen sind/inn einem Göttlichen wesen/doch also/so/das die vnterschied bleibe/das der Herr Christus ist vom Vater geborn. Wie es nu zu gangen ist/Können wir nicht wissen/Aber die heilige Schrift saget vns/das er für allen Creaturen vom Vater geborn sey/vnd heisse Son/vnd sey sein (des Vaters) Göttliches ebenbilde/im vnsichtbarn wesen/Das ist so viel gesagt/das er auch Gott sey/vnd gleich wol ein vnterschiedene person vom Vater.

Darnach wenn man dis hat/so folget die dritte person/der heilige Geist/den heisset man inn der Schrift etwan den Geist Gottes/etwan seine seele/der ist nicht geborn wie der Son/sondern gehet aus vom Vater vnd dem Son/vnd ist ein solche person/die da hat das Göttliche wesen inn ewigkeit/vom Vater vnd dem Son/zugleich wie es der Son allein vom Vater hat. Das es also drey vnterschiedliche personen sind/doch inn einem einigen Göttlichen wesen vnd Vaterstat.

stat. Denn also helts vns die Schrift für/das der Herr Christus sey Gottes Son/von ewigkeit/vnd des Vaters ebenbild/gleich gros/gewaltig/weis/gerecht/das nichts im Vater ist von Gottheit/weisheit/krafft vnd macht/es ist inn im auch vnd inn dem heiligen Geist/der vom Vater vnd Son ausgehet. So nu jemand wissen wil/wie es zu gehe/sage/es sey ein vnbegreiflich wesen/vber alle Engel vnd Creatur/da man nicht mehr von könne wissen/denn vns die Schrift anzeiget.

Darumb haben die Väter recht gethan/das sie den Glauben oder Symbolum/so gefasset haben/wie es die Kinder beten/Ich glaube an Gott/Vater/schepffer himels vnd der erden/vnd an Ihesum Christum seinen eingebornen Son ꝛc. Vnd an den heiligen Geist. Das gebet oder bekentnis habē wir nicht gemacht/noch erdacht/die vorigen Väter auch nicht/sondern wie eine bine das honig aus mancherley schönen lustigen blümlin zusammen zeucht/also ist dis Symbolum aus der lieben Propheten vñ Apostel büchern/das ist/aus der gantzen heiligen Schrift sein kurtz zusammen gefasset/für die Kinder vnd einfeltigen Christen. Zum ersten hebet es an/Ich glaube/An wen? An Gott den Vater. Dis ist die erste person inn der Gottheit. Das man es nu beste eigentlicher künde vnterscheiden/sind das seine werck/das er almechtig ist/geschaffen

geschaffen hat/vnd noch teglich erhelt/himel vnd erden/vnd was darinnen ist.

Darnach feret man fort/Vnd ich glaube noch an einen/der ist auch Gott (denn glauben ist ein solch ding/das keiner Creatur/sondern allein Gott gebüret) Wie heisset er denn? Ihesus Christus/sein einiger eingeborner Son. So haben die Christen gebetet nu wol mehr denn funffzehnhundert jar/Ja alle glaubige/von anfang der welt/wie wol sie diese wort nicht haben gehabt/haben sie doch eben das selbe geglaubet vnd bekennet. So ist nu das die erste vnterschied Gott des Sons/das er heisset der eingeborne Son Gottes. Denn ob wol sonst alle Engel/ja alle Christen vnser Herr Gottes söne vnd kinder heissen/so heisset doch keiner der eingeborne Son/sondern der Herr Christus ist allein also vom Vater geborn/das er seines gleichen nicht hat vnter allen creatur/auch vnter den Engeln nicht. Daraus folget nu/das Christus ewiger Gott ist/das bekennet das kind hie vnd sagt/Ich glaube es. Dar nach werden weiter erzelet seine sonderliche werck. Der empfangen ist vom heiligē Geist/geborn aus Maria der jungfrawen/gemartert vnter Pontio Pilato/gecrentzigt/gestorben vnd begraben/nider gefaren zu der Hellen/am dritten tage ist er wider auferstanden/auff gefaren gen himel/vnd sitzet zur rechten

rechten Gottes seines himlischen Vaters / vnd wird wider komen am jüngsten tage/das er richte die todten vnd lebendigen zc. Da kompt er wider hinauff inn die Gottheit/das er sey das ebenbild/vnd gleicher Gott wie der Vater / Dis bekentnis oder gebet / sage ich noch ein mal/haben wir nicht selbs gemacht noch erdacht/sondern also empfangen.

Zum dritten folget weiter. Ich glaube an den heiligen Geist/Da sibet man ja/das es den heiligen Geist eine vnterschiedliche person/dem Vater vnd dem Son gleich setzet/Denn es spricht / Ich glaube/so man doch allein an Gott sol glauben/nach dem ersten gebot. Gleich wie inn der heiligen Tauffe/da saget der Herr Christus selbs/tauffet sie im namen des Vaters/vnd des Sons/vnd des heiligen Geistes. Das es also auff das kürztzest auch inn diesen worten/beides ist angezeigt/das nur ein einiger Gott sey/vnd doch drey vnterschiedliche personen/inn einem einigen Göttlichen wesen. Vnd ist also das feine symbolum oder der glaube/so meisterlich vnd rein gefasset/das man es nicht hette können feiner fassen. Darumb es auch wol billich ist/das man saget/die Aposteln haben es selbs gemacht/denn es nicht wol möglich ist/das es andere leute/denn die Apostel/so solten gemacht haben. Nu folgen hie auch des heiligen Geistes werck nach einander/Nemlich/

lich/das er inn allen sprachen/eine einige heilige
Christliche Kirchen zusammen bringet/vnd
machet sie gleichsinnig inn einem glauben/
vnd heiliget sie/Vergibet sünde/wecket auff
von todten/vnd gibt das ewige leben/Denn
dis sind des heiligen Geistes eigene werck.

Also sehet jr/das auch im Glauben oder
Symbolo die drey personen inn einem Göttlichen
wesen gefasset sind/vnd dennoch vnterschiedlich/
ein jede fur der andern mit einem sonderlichen
werck getleidet ist/auff das die einfeltigen
Christen wissen/es sey wol nur ein Göttlichs
wesen/vnd ein einiger Gott/aber doch drey
vnterschiedliche personen. Des zum warzeichen/
sind hinzu gesetzt vnterschiedne werck/
Dem Vater/eignet man die schöpffung zu/
dem Sone/die erlösung/dem heiligen Geist/
die krafft das er sünden vergibt/frölich
machet/stercket/vnd endlich von dem tod
inn ein ewiges leben bringet. Das sind
gleich als vnterschiedliche kleider/das
man die personen nicht inn einander menge.
Denn wie wol/alle ding schaffen vnd erhalten/
fur sünde gnug thun/sünde vergeben/
vom tode auffwecken vnd ewiges leben
schencken/wercke sind/die sonst niemand
thun kan/denn Gott allein/Sind denn noch
hie sonderliche werck/einer jeden person
zugeeignet/auff das die Christen/einen
einfeltigen gewissen verstand hetten/Das
nur ein

nur ein einiger Gott sey/vnd dennoch drey
vnterschiedliche personen sind/inn einem
einigen Göttlichen wesen/wie es die heiligen
Peter aus Mose/vnd aus der Propheten vnd
Apostel schrifften mit vleis zusammen gelesen/
vnd wider alle Ketzler erhalten haben.

Dieser glaube ist bis auff vns geerbet/vnd
Gott hat in mit gewalt inn seiner Kirchen/
bis auff den heutigen tag wider alle Kotten
vnd Teuffel erhalten. Darumb sollen wir
auch also einfeltig dabey bleiben/vnd nicht
klug sein. Denn Christen sind solche leute/die
das sollen glauben das nerrisch ist. Wie Paulus
saget/das vnser Herr Gott wölle die welt
durch die predigt des Euangelij zu narren
machen. Denn wie kan sich die vernunft darein
schicken oder das glauben/das drey eins/vnd
eins drey sein? das Gott sey mensch worden/
Das ein mensch/wenn er dem befelch Christi
nach/im wasser gebadet wird/inn dem blut
des Herrn Ihesu Christi gebadet/vnd von allen
sünden rein gewaschen sey? etc. solche
Artikel sind vor der vernunft lauter
narrheit/das also S. Paulus das Euangelion
wol eine nerrische predigt heisset/dadurch
vnser Gott die selig machet/die nicht klug
wöllen sein/vnd schlecht dem wort glauben/
die andern welche der vernunft inn solchen
sachen folgen wöllen/vnd das wort verachten/
sollen zu bodem gehen vnd verderben.

C ij Also

Also haben wir nu gnugsame beweisun-
ge der heiligen Dreifaltigkeit / aus der heili-
gen Schrift vnd aus dem Symbolo / als viel
einem einfeltigen Christen zur vnterricht von
nöten ist. Vber solche beweisunge sind auch
noch wunderzeichen / damit die Gottheit vn-
sers Herrn Ihesu Christi vnd des heiligen
Geistes bezeuget ist / die man nicht sol gering
achten oder inn wind schlagen. Denn vnser
Herr Gott solche wunderzeichen seiner Chri-
stenheit zu gut / vnd zur sterckung des glau-
bens geschehen leßt. Vnd ist im nicht allein
darumb zu thun / das die persone so vnrecht
geleret haben / gestrafft werden / denn das
kündte er wol inn jenes leben sparen / wie er
sonst viel leute vngestrafet / zehen / zwenzig /
dreissig jar leßet hinweg gehen / Die Kotten
prediger aber / die Gott mit falscher lere le-
stern vnd schmeben / greiffet er öffentlichen
hie inn diesem leben an / das jederman müsse
sagen / Gott hab keinen gefallen an jrer lere /
weil er jnen sonderliche schandmal anhen-
get / das sie vber die gemeinen weis / anderer
straffe / so sonst vber böse leute / gehen / ver-
derben. Also sagt man / das zur zeit Johannes
des Euangelisten / sey ein Ketzer gewesen /
mit namen Cherinthus / welcher zum ersten
wider der Apostel lere gepredigt / vnd vnsern
Herrn Christum geschendet hat / das er ni-
cht Gott sey / vnd hat diese lesterung also vber
hand genomen / das der heilige Euangelist
Johannes /

Johannes / nach den andern Euangelisten /
sein Euangelion schreiben vnd am meisten /
wie man sibet / dahin richten hat müssen / das
er die Gottheit Christi wider den Cherin-
thum / vnd seinen hauffen verteidiget vnd
erhielte. Wie man denn sibet / das S. Johan-
nes sonderlich / fur den andern Euangelisten
sein Euangelion hoch ansehet / vnd nicht viel
wunderwerck des Herrn Christi / sondern
seine predigten anzeuhet / darinn er sich ge-
waltig gemalet hat / das er warer Gott / vom
Vater inn ewigkeit geborn sey / inn gleicher
macht / ehre / weisheit / gerechtigkeit vnd al-
len andern Göttlichen wercken. Es hat sich
aber auff ein zeit begeben (wie man sagt / vnd
es der warheit seer enlich ist) das der liebe S.
Johannes mit etlichen seiner jüngern / inn ei-
ne öffentliche bade stuben ist gangen. Als er
nu gewar ist worden / das der Ketzer Cherin-
thus mit seinem schwarm auch darinne war /
hat er sich nicht lang geseumet / vnd zu seinen
jüngern gesaget / sie solten eilends mit im wi-
der dauon / vnd nicht lang verharren vnter
den Gottes lesterern / Denn bey solchen leu-
ten sey nicht zu dencken / das viel glücks oder
segens sey / sondern weil sie auff jrem lestern
bestehen / vnd vnbusfertig fort faren / werde
es vnser Herr Gott / inn die lenge vngestrafet
nicht lassen. Die jünger folgten im / vnd ma-
cheten sich mit im dauon. Wie sie nu itzt aus
dem bade gangen waren / fellet die bade stuben ein /

ben ein / vnd erschlegt Cherinthum mit sei-
nem anhang / das nicht einer danon kam.

Also lieset man von dem Ketzer Ario / der
für alle andere diesen Artikel / das vnser Herr
Christus warer Gott sey / hefftig angefoch-
ten / vnd einen mercklichen schaden inn der
Christenheit gethan hat / das man bey. 400.
jaren nach seinem tode damit zu thun hat ge-
habt / vnd dennoch heutigs tages noch nicht
gar ausgerottet ist. Da ist vnser Herr Gott
auch zu gefahren / vnd hat seine ehre mit einem
mercklichen wunder verteidiget. Denn also
lieset man inn der Historien / das Arius sich
so hatte bey dem Keiser Constantino vnd sei-
nen Ketten zu geflicket / das man in dafür hiel-
te / er hette nie vnrecht gekeret / vnd der Keiser
Constantinus gebot dem Bischoff Alexan-
dro zu Constantinopel / er solte in für ein ge-
lied der Christenheit erkennen / vnd wider zu
dem priester ampte annemen. Weil nu der fro-
me Bischoff solchs zu thun sich wegerte /
denn er sahe wol / worauff Arius vnd sein
hauffe vmbgienge / drawet im Eusebins vnd
die andern Bischoue / so auff des Arii seiten
stunden / wenn er in nicht wider wolte auff-
nemen / nach befelch des Keiserlichen edicts /
so wolten sie in mit gewalt verjagen / vnd A-
rius solte von der gantzen Gemeine angeno-
men werden. Darumb möchte er die sache be-
dencken bis auff den andern tag. Dem fro-
men

men Bischoff war bang bey der sache / Dar-
umb / weil des Arii anhang zu gros vnd mech-
tig war / vnd dazu des Keisers edict vnd den
gantzen hoff / auff irer seiten hatten / wider
den Bischoff Alexandrum / bedacht er hülffe
zu suchen bey vnserm Herr Gott / da man es
inn solchen sachen / die Gottes ehre betreffen /
allein findet / siel nider auff seine knie für dem
Altar / vnd betet die gantze nacht / das doch
vnser Herr Gott zu errettung seines namens
vnd ehre / solch mittel schicken wolte / das
dem bösen furnemen der Arianer gesteuert /
vnd seiner Christenheit wider die Ketzer / ge-
holffen würde. Da es morgen ward vnd vmb
die zeit / das man inn der Kirchen am bestim-
pten ort zusammen solte komen / vnd der Bi-
schoff Alexander / entweder Arium solte an-
nemen / oder von dem ampte gestossen wer-
den / findet sich Arius zeitlich mit seinem an-
hang / vnd gehet prechtig mit einem grossen
hauffen zur Kirchen zu / Vnter wegen aber /
wurde im wehe im leibe / das er auff ein ge-
mach begerte. Als nu die pompa auff der gas-
sen verzeuhet vnd nach im harrete / Kompt bot-
schafft / wie er auff dem gemache gestorben /
vnd lung vnd leber von im weg sey gangen /
das es die Historia billich heisst / mortem di-
gnam blasphema et foetida mente / das ist /
Er habe ein solch ende genommen / das sich
wol reimet mit einem lesterhafftigen vnd stin-
ckenden hertzen.

Also

Also sehet jr / lieben freunde / das dieser
Artikel von Gott / Zum ersten mit schrifften
vnd kampff der heiligen Aposteln vnd Peter /
Darnach auch durch mirakel oder wunder-
zeichen / wider den Teuffel vnd seine lester-
meuler gewaltiglich ist erhalten worden / das
wird fort an auch also erhalten worden / vnd
wir ja keinen zweifel sollen daran haben / son-
dern glauben / an Gott Vater / Gott Son / vnd
Gott den heiligen Geist / wie es vnser Kinder
vnd wir teglich im glauben bekennen / das
man nicht einen Klumpen / oder nur eine per-
son daraus mache / Denn darumb sind drei-
erley vnterschiedene werck dazu gesetzt / das
der gemeine Christen mensch / eine vnter-
schied habe / zwischen den personen / vnd
doch die natur nicht zertrenne / vnd einen ei-
nigen Gott / inn einem einigen vngeteilten we-
sen bleiben lasse. Das predigt man heute auff
diesen Sonntag / das man lerne vnd wisse / das
wir nicht durch einen trawm inn diese lere ge-
raten sind / sondern aus Gottes gnad / durch
sein wort / vnd durch die heiligen Apo-
steln vnd Peter dazu sind komen.

Gott helffe vns allen / das wir
inn solcher lere vnd glan-
ben bis an vnser en-
de bestendig vnd
rein erfunden
werden /

A M E N.

Auff den ersten Sonntag nach Trinita- tis / Euangelion

Luce am. xliij.

Es war ein mensch / der
machte ein gros abendmal / vnd lud
viel dazu / vnd sandte seinen knecht
aus / zur stunde des abendmals / zu
sagen den geladenen / Komet / denn es ist al-
les bereit. Vnd sie siengen an alle nach einan-
der sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu
im / ich habe einen acker gekauft / vnd mus
hinaus gehen / vnd in besehen / ich bitt dich /
entschuldige mich. Vnd der ander sprach /
Ich habe funff joch oxen gekauft / vnd ich
gehe itze hin / sie zu besehen / ich bitte dich /
entschuldige mich. Vnd der dritte sprach /
Ich habe ein weib genomen / darumb kan
ich nicht komen. Vnd der knecht kam / vnd
saget das seinem Herrn wider.

Da ward der Hausherr zornig / vnd
sprach zu seinem knechte / Gehe bald aus auff
die strassen vnd gassen der stad / vnd füre die
armen vnd krüppel / vnd lammen vnd blinden
herein. Vnd der knecht sprach / Herr es ist ge-
schehen / was du befolhen hast / Es ist aber
D noch

noch raum da. Vnd der Herr sprach zu dem Knechte/ Gehe aus auff die landstrassen/ vnd an die zenne/ vnd nötige sie herein zu komen/ auff das mein haus vol werde. Ich sage euch aber/ das der menner keiner/ die geladen sind/ mein abendmal schmecken wird.

As Euangelion hat man darumb auff den heutigen Sonntag ge-
leget/ das man diese wo-
che vber/ das Feste des
fronleichnams Christi
begangen hat/ wie man
es noch vnter den Papi-

sten begehret. Denn sie haben das abendmal/ da dis Euangelion von sagt/ auff das Sacrament gedenet/ vnd damit bestettiget/ die eine gestalt des Sacraments/ welches/ wie jr wißet/ der furnemsten stück eines ist/ darüber wir mit jnen vneins sind. Weil nu das junge volck daher wechset/ vnd nichts vmb solche Feste oder geprenge weis/ vnd wir alten vergessens auch/ were es gut/ das man danon predigte/ auff das/ wenn vnser jugent inn jr Kirchen kompt vnd solchs sibet/ sie sich nicht daran ergere/ vnd sagen könne/ das es nicht recht sey/ das sie das heilige Sacrament also vmbher spielen tragen/ vnd so viel ablas dabey ausgeben/ nicht der meinunge/ das sie das Sacrament

crament damit gedechten zu ehren/ denn sonst trügen sie das gantze Sacrament oder beide gestalt herumb/ sondern dem Sacrament zu schmach vnd schande/ das sie das durch geehret würden/ vnd man den vnterschied sollte behalten/ das der Pfaffen stand/ ein sonderer vnd höher stand sey für Gott/ denn der andern gemeinen Christen/ weil sie das gantze Sacrament oder beide gestalt haben/ den leib vnd blut Christi/ Vnd die andern Christen/ als geringer leute/ sich nur an dem einigen stück vom Sacrament/ müssen genügen lassen. Diese vnterschied haben sie mit solchem Fest vnter die leute bringen/ vnd jren stand für andere also preisen wollen/ zu schande vnd schmach dem heiligen Sacrament/ vnd dem Herrn Ihesu Christo/ welcher sein heiliges Sacrament nicht für einen sonder stand/ neben den gemeinen Christen/ hat eingesetzt/ gleich wie er auch nicht für einen sonder stand gelitten hat vnd gestorben ist/ sondern zu trost seiner Christlichen Kirchen/ welche nicht geteilet/ sondern ein einiger leib ist/ des einigen heubts Ihesu Christi/ da alle glieder als viel das leben vnd wercken betrifft/ gleich sind/ wie wol die werck vnterschiedlich sind.

Diesen mißbrauch/ der seer gros vnd fehrlich ist/ sol man nicht vergessen/ sondern auff der Cantzel rüren/ vnd wol ausstreichen/

D ij streichen/

streichen/well sie so verstockt vnd vnbusfert
ig auff irem Gotlosen wesen bestehen. Denn
wie kompt das heilige Sacrament dazu/das
es sol gebraucht werden/zum vnterschied vnt
er den Christen zu machen/so es doch der
Herr Christus furnemlich hat eingesetzt/
zum trost des gewissens vnd sterckung des
glaubens/Darnach/das es sol sein inn der
Christenheit/gleich als ein band/damit die
Christen zusammen verbunden sind. Das sie
gleich wie ein brod oder ein kuchen sind/nicht
allein damit/das sie zu gleich einen Gott/ein
wort/eine Tauffe/ein Sacrament/eine hoff
nung vnd zuuersicht haben/sondern auch ein
leib sind/da ein glied dem andern handrei
chung thun vnd dienen sol/helffen/rathen/
mitleiden/tragen &c. Solchen brauch des
heiligen Sacraments/haben die Papisten
gar damit auffgehoben/das allein sie das
Sacrament gantz haben genomen/vnd dar
durch einen sondern hauffen gemacht/det
besser sein sol denn die gemeine Christenheit.
Vnd das dennoch der gemeine man/auch ei
ne gestalt hoch hielte/vnd nicht gar veracht
tet/haben sie dis fest acht tage lang jerlich
gehalten/da man die eine gestalt mit einem
herrlichen geprenge/durch die stad spielen
hat getragen/mit Cimbaln/vnd seitenspiel/
das man den leuten die augen damit auff
sperrere/das sie gedachten/ob wol der Prie
ster stand viel herrlicher were vnd grösser für
Gott/

Gott/so hetten sie dennoch auch etwas/das
mit zu prangen were.

Dazu haben sie dis Euangelion auff den
heutigen Sonntag geleyet/wie wol es sich
gar vbel reimet/mit der einen gestalt. Gleich
als hette dieser Dausvater ein meuse mal an
gericht/vnd allein zu essen/aber nichts zu
trincken gegeben/So sie doch singen/Venite
comedite panem meum/et bibite vinum me
um. Kommet esset meins brods/vnd trincket
meins weins/Vnd dennoch nur die eine ge
stalt gegeben/vnd den Kelch inen selbs be
halten. Aber es gehet vnserm Herr Gott alle
wege also/Was er stiftet vnd ordnet/das
mus von dem Teuffel vnd den seinen/gele
stert vnd geschendet werden/Also ist es mit
dem Sacrament auch gegangen/welches
auff dis fest noch heutiges tages auff das
grewlichste gelestert wird von den Papisten/
Denn/wie gesagt/halten sie dis fest nicht
dem heiligen Sacrament zu ehren/sie würden
sonst beide gestalt vnd das gantze Sacra
ment herumb tragen/sondern inen selbs zu
ehren/vnd nutzens hoch auff/nicht/das
wir viel dauon solten haben/sondern alleine/
das wir wüsten/was für vnterschied were/
vnter einem Priester vnd einem Leyen. Aber
inn andern sachen/wo es Gott also geschaf
fen hat/ist es wol gut/vnterschied zu ma
chen/Als das eine frawe eine frawe bleibe/
D iij ein

ein man ein man bleibe/das weltliche Ober-
keit gescheiden sey/von den vntersassen/vnd
so fort an/mit andern weltlichen stenden.
Das man aber hie wil ein vnterschied ma-
chen/da Gott alle vnterschied hat auffgehat-
ten/das Bapst/Bischoue/ja S. Peter oder
S. Paulus solt eine bessere Tauffe / ein bes-
sers Euangelion haben / denn sonst ein ge-
meiner Christ/das ist nicht recht. Darumb ist
es auch vnrecht / das sie wöllen ein bessers
Sacrament haben / denn andere Christen/
So doch vnser seligmacher/der Herr Chri-
stus/das Sacrament (wie gesagt ist) nicht
eingesetzt hat / zum vnterschied vnter seinen
Christen / sondern zur vergleichung / gleich
wie die Tauffe/vnd das Euangelion/das ei-
ner ebenso viel dauon haben sol/als der an-
der.

Dis habe ich inn einer kurtze vmb der ju-
gent/vnd auch vmb vnser willen sagen wö-
len/das sich jederman fur dem grewel hüte/
vnd den Teuffel mercken lerne/den der Bapst
hie eingefüret hat/vnd die Christenheit also
zurtrennet/da sie vnser Herr Gott/hat einig
gemacht. Denn sie verdammen vnd verfol-
gen vns darumb/das wir nicht wöllen mens-
chlich vnd ratten aus vns machen lassen/die vnge-
truncken essen / oder nur die eine gestalt ne-
men wöllen/darumb sind es leute/den man
billich feindt ist/weil sie wider Christum vnd
seine ordenung so freuenlich vnd trotzig han-
deln.

deln. Vnd wir haben dis Fest inn vnser Kir-
chen gar fallen lassen vnd abgethan/weil es
fur Gott ein grewel/seinem heiligen Sacra-
ment eine schande / vnd vns ein mercklicher
schaden ist. Denn wir wöllen bleiben/bey der
einigkeit der Christen/das hie einer so gut sey
als der ander/vnd alle vnterschied inn eusser-
lichen vnd weltlichen dingen bleibe/Das sey
genug dauon/vmb der jugent vnd einfeltigen
willen. Nu wöllen wir auch zum Euangelio
Greiffen.

Dis Euangelion hebet sich vber dem
wunderwerck/da der Herr Christus inn des
Pharisers haus einen wassersuchtigen heil-
et. Es saget aber der Euangelist/sie haben
auff in gelauret/das sie in fangen möchten/
Darumb hebet er auch an / vnd lieset inen
ein capitel / einem nach dem andern/vnd sa-
get inen / wie sie voll hoffart vnd hohmüt-
stecken / vnd dringen sich vmb das oben an
sitzen / bis er zu letzt auch an den Wirt
kompt/vnd lieset im auch einen text / wie er
sol gesse bitten / nicht die reichen / die in hie
auff erden wider biten vnd dafür dancken kön-
nen / sondern die armen/die in dort inn jenem
leben wider laden. Auff solche rede hebt einer
vnter inen an / der wil geleter sein denn der
Herr Christus/vnd spricht/Es selig ist der/
der das brod isset im Reich Gottes/Als wolt
er sagen/ fur grosser weisheit / Du machest
dich

dich vnnütz; gnug mit deinem predigen/wenn
es predigens gilt/so kan ichs auch wol lieber
Ihesu/vnd besser denn du / Denn ich halte
das fur eine rechte hohe predigt / Selig ist
der/der das brod im Reich Gottes isset. Der
Derr Christus nu machet sich wider vber in
vnd zuranset in weiblich. Ja/sagt er/Ich
wil dir sagen/wie selig du vnd deines gleichen
sind. Es war ein mensch/der machte ein gros
abendmal/vnd lud viel dazu/aber sie wolten
nicht komen. Die schlappe gilt ime/als wolt
er sagen/du sagest viel/es sey ein seliger men-
sch/der das brod esse im himel/D wol gros-
ser ernst ist es dir/wie bistu so ein trefflich heil-
lig man/nemlich der einer/die geladen sind/
vnd doch nicht komen/Das sind harte/schar-
ffe vnd gewolliche wort / wer sie recht bewes-
gen wil/Denn er redet mit eitel grundschel-
cken/die am tisch vmbher sassen/nicht das sie
etwas lernen wolten/sondern das sie auff in
hielten/wo sie im möchten bey komen vnd in-
fahen. Da gehet nu die gleichnis an / wie ein
mensch gewesen sey / der machet ein gros
abendmal/vnd schicket seine diener aus/vnd
lies geste bitten. Aber was thaten sie? Sie ent-
schuldigeteten sich alle vnd blieben aussen/ Ein-
ner saget / er hette einen acker gekaufft / den
müßte er besehen / der ander / er hette fünf-
foch oxsen gekaufft / der dritte / er hette ein
weib genomen. Vnd liessen den Derrn mit sei-
nem abendmal sitzen / vnd verachteten in
noch

noch dazu / das zu letzt der Derr zornig
ward/nam was er finden kundt/krüppel/la-
men vnd blinde/vnd treib sie mit gewalt zu
der wirtschafft. Aber von den andern saget
er / Sie sollen mein abendmal nicht schme-
cken / Das ist ein hartes Euangelion wider
beide/Juden vnd vns Weiden / Nu wollen
wirs nach der Historien vberlauffen.

Es war ein mensch/der machte ein gros abendmal.

Der man der dis abendmal hat zuge-
richt / ist vnser Derr Gott selbs / der ist ein
grosser vnd reicher Wirt / vnd hat auch ein
mal gemacht/nach seiner Matestet vnd herr-
lichen ehre/vnd ein solch abendmal/das gros-
vnd herrlich heisset / nicht allein des Wirts
halben/der Gott selbs ist/das es eine grosse
malzeit were / wenn er schon nur ein erbeis-
brüe/oder truckene rinden hette gegeben/son-
dern die speise ist auch gros / Nemlich / das
heilige Euangelion/ja Christus vnser Derr
selb/der ist selb die speise / vnd wird vns im
Euangelio furgetragen / das er fur vnser
sunde durch seinen tod genug gethan habe/
vnd vns erledigt/von allem jamer des ewigen
todes/der hellen/des zorn Gottes/sunde vnd
verdammis / Diese predigt von Christo / ist
das gros herrliche mal / zu welchem er geste
bittet/

bittet / vnd sie heiligt durch seine heilige
Taufe / vnd tröstet vnd stercket / durch das
Sacrament seines leibs vnd bluts / das es ja
an nichte feile / das volle genüge vorhanden
sey / vnd jederman satt werde / Das also dis
mal billich ein gros mal heisset / auch der kost
vnd speise halben / das es ein herrlich gros
mal ist / mit vnaussprechlichen gerichten / die
also durchwürtzet vnd zugericht sind / das es
keine zunge ausreden / vnd kein hertz genugsam
begreifen kan / Denn es ist ein ewige spei
se / vnd ein ewiges tranck / dauon einen men
schen nimer mehr dürstet / noch hungert / son
dern ewig satt / truncken vnd frölich wird /
vnd nicht ein mensch allein / sondern so weit
die welt ist / wenn sie schon zehen mal weiter
were / hetten sie alle genug daran / denn es ist
ein vnendliche speise vnd ewiger tranck / Nem
lich / das das Euangelion also saget / wer da
glenbet an den Herrn Ihesum Christum /
das er vmb vnsern willen geboren ist / aus Ma
ria der jungfrawen / vnd vmb vnser sünde wil
len gemartert ist vnter Pontio Pilato / gestor
ben / nider gefaren zu der helle / vnd wider
auffgestanden / vnd sitzt zur rechten Gottes etc.
Wer das also glenbet / der isset vnd trincket
recht von dieser malzeit / denn glenben an dem
Herrn Christum / heisset essen vnd trincken /
dauon die leute satt / fett / dick vnd starck wer
den / das sie ewig frölich sind.

Das

Das mag nu ein grosses mal heissen /
das so köstlich ist / vnd so viel leuten furgeles
get wird / das ein jederman mag satt essen /
vnd dennoch der speise nicht weniger wird /
Denn es ist so ein grosse / krefftige speise / die
ewig weret / vnd wol anders speiset / denn vn
ser leibliches essen vnd trincken. Wenn einer
heute hat genug geessen vnd getruncken / so
mus er doch morgen wider essen / aber dis ist
ein ewige speise / die ewig weret. Gibt also den
heuchlern am tische zuuerstehen / das es ein
ander malzeit sey / denn sie im geben / vnd sie
doch solche schelcke vnd buben sind / ob sie
schon viel dauon waschen vnd plaudern kön
nen / dennoch Gott vnd seine barmhertzig
keit / ewiges leben vnd seligkeit verachten /
vnd in all ander ding lassen lieber sein. Folget
weiter.

Vnd lud viel dazu.

Die viel / die dazu geladen werden / sind
die Juden vnd das gantze volck Israel / wel
ches von Abraham an / durch die Propheten
sonderlich geladen ist worden. Denn dem
Ertzvater Abraham ist der samen verheissen /
durch welchen der segen komen solt / vnd ist
im also dis abendmal / als dem Vater dieses
volcks erslich verkündiget. Darnach haben
es die Propheten weiter getrieben / vnd das
volck darauff gewisen / Das es an vnser
Herrn

Derrn Gottes willen nicht gefeilet hat / vnd
vleißig geladen sind. Darumb setzt auch S.
Paulus inn seinen Episteln die Juden allent
halben vor / Judeis primum et Graecis. Da
nn die stunde kam / das man solte zu tische ge
hen / das ist / das es vmb die zeit war / das vn
ser Derr Christus geborn war / vnd solte lei
den / vnd wider aufferstehen von todten / da
giengen die knechte aus / Johannes der teuf
fer / vnd die Apostel / vnd sagten zu den gela
denen / zu dem volck Israel / Liebes volck / bis
her seid jr geladen / itzt ist es zeit / Kompt / itzt
wird man anrichten / Ewr Derr Ihesus Chri
stus / ewr Messias / ist schon geborn / gestor
ben / vnd wider aufferstand / darumb blei
bet nicht lang aussen / Kompt zu tische / esset
vnd seid frölich / das ist / nemet ewren verheiß
sen schatz mit freuden an / der euch / nach der
verheißung / vom fluch vnd verdammis erle
diget vnd selig gemacht hat. Vnd ist solche
bottschaft inn sonderheit den höhesten im
volck furgetragen / die im geistlichen vnd
weltlichen regiment waren / Aber was the
ten sie dazu ?

**Die fiengen an alle nach
einander sich zu entschuldigen.**

Das ist eine lectio fur die geste / die mit
Christo zu tische sitzen / vnd sonderlich fur den
vnnützen

vnnützen wescher / der Christum vber tische
wil meistern / vnd viel vom brod im Reich
Gottes predigen / Selig ist der man / der im
himelreich das brod isset. Ja spricht er / wiltu
wissen / wie selig du bist / Ich wil dirs sagen.
Es ist schon angerichtet / Johannes der teuf
fer ist da / Ich vnd meine Apostel heissen euch
itzt zu tische sitzen / Aber jr bleibet nicht allein
aussen / sondern wöllet euch noch entschuldigen
vnd rein sein / das es also eine zwifeltige
sunde ist / nicht allein / das jr das Euangelion
verachtet / sondern auch wöllet recht gethan
haben / vnd noch heilig / from / vnd klug sein /
das ist erst eine verdriesliche sunde / Es were
an dem zuuiel / das man vnser Derr Got
tes wort nicht glenben wil / das man aber
weiter zu feret / vnd verachtets / vnd wil noch
dazu gerecht sein / Das ist vber machet vnd
zuuiel. Wie vnser Junckern itzt auch thun /
die das Sacrament also geschendet vnd gele
stert haben / vnd vns irrenden nur eine gestalt
gegeben / vnd gleich wol sich entschuldigen /
vnd wölten recht daran gethan haben / Ja
wol / verdammen auch noch vns / vnd legen
vns alle marter an / ermorden vnd verriagen
die leute / die es recht begeren zu nemen. Nu
las sie heiss genug auffgiessen / wer weis / wer
noch inn diesem bade schwitzen wird.

Die Juden theten auch also / vnd ents
schuldigten sich / Wir können die lere nicht
L ij annemen /

annemen/denn sie ist wider das Priestertum
vnd Gesetz/das vns Gott selbs durch Mosen
hat gegeben/so richtet sie auch zurrüttung an
inn vnserm Königreich/welches Gott bestet
tigt hat/Wir müssen sehen/wie wir vnser
ding erhalten/Also entschuldigt sich der erste
mit dem acker/der ander mit den oxsen/mei
nen beide/es sey wol gethan. Der dritte ent
schuldigt sich gar nichts/sagt schlecht abe/
er könne nicht komen. Das sind der Juden
vnd vnser entschuldigung/die wir wider das
Euangelion surwenden/denn wir sind nicht
besser denn sie gewesen sind. Sie wendeten für
zum ersten das Gesetz Mose/das es solte blei
ben/vnd weil die Apostel wider das Gesetz
predigten/das weder Gesetz/Tempel noch
Priester von nöten weren/denn es were ein
größer Priester vorhanden Ihesus Christus/
aus dem stamme Juda/wolten sie die pre
digt nicht leiden/sondern jr Gesetz behalten/
wie sie noch thun. Da hat sichs denn geschet
den/das sie noch heutigs tags harren/wenn
jr Messias kome/vnd hoffen/er werde alles
wider anrichten/das alte Priestertum vnd
Königreich/wie es gewesen sey zur zeit Da
uid/vnd werde daneben alles vol auff geben/
Denn Christus rüret hie diese drey stück. Der
erste saget/ich wil meinen acker beschawen/
das ist/wir Priester müssen arbeiten vnd ernd
ten/das ist/müssen das volck regiren (wie
Christus auch die prediger ackerlente heisset/
die das

die das Euangelion seer) müssen vnser Pri
stertums warten. Weil nu die lere der Apo
stel dawider ist/ist sie vnrecht/vnd wir sind
billich entschuldiget/das wirs nicht anne
men. Also entschuldigen sich auch die an
dern/so im weltlichen regiment waren/mit
den oxsen(Denn oxsen heissen die regenten
im volck/Psal. xxij. Große farren haben mich
vmbgeben/fette oxsen haben mich vmbbrin
get.) Wir haben ein Königreich vnd regi
ment von Gott gefasset vnd bestellet/da müs
sen wir bey bleiben/vnd sehen wie wir es er
halten. Die dritten sagen/Das Euangelion
ist eine lere/die wil nicht lassen geitzen/son
dern heisset alles inn fahr setzen/leib vnd
leben/gelt vnd gut/vmb Christus willen/
Darumb wöllen wir nicht komen/sondern
vnser heuser one fahr vol behalten zc. Denn
weib nemen heisset hie/nicht vnzucht/son
dern alles da ein hauswirt mit sundiget/das
man dencket wie man reich werde/wol haus
halte vnd gedeie/Gott gebe/es geschehe mit
Gott/oder wider Gott/Denn die Juden sa
hen darauff/wie Moses inen/wenn sie from
weren vnd Gottes gebot hielten/verheissen
hette zeitlichen seggen/das vihe/acker/weib/
kind/alles gesegnet solte sein vnd wol stehen/
Darumb trachteten sie nur darnach/das sie
kuchen vnd keller vol hetten/vnd reich wür
den/vnd meineten denn/sie weren from/vnd
Gott hette sie also gesegnet.

Also

Also entschuldigen sich vnser Papisten
auch/vnd sagen/die lere sey wol recht / aber
man müsse dennoch bey der Kirchen bleiben.
Item/es sey eine auffrührische lere/so müssen
sie ja weltliche Oberkeit erhalten/Also haben
sie sorge/gleich wie die Juden/wenn sie das
Euangelion annemen/sie verlieren ire Kirche
oder die Oberkeit/so doch das Euangelion/
allein die rechte Christliche Kirche erbawet/
vnd allem gewalt vnd auffruhr wehret. Dar-
nach ist der geitz auch da/das sie nichts bey
dem Euangelio sehen/denn lauter armut vnd
verfolgung/ so gehets wie hie / das sie wei-
ber haben genomen vnd können nicht kom-
men/vnd wöllen dennoch Christen sein vnd
recht haben/wöllen frome Bischoue/frome
Fürsten/frome Burger gehalten sein/Aber
wie wird es jnen geraten? Eben wie den Ju-
den / die haben so lang vnd veste vber irem
Gesetz / Priesterthum / Königreich vnd gü-
tern gehalten/bis sie zu letzt gar sind zu schei-
tern gegangen/vnd eines mit dem andern ver-
loren haben/das sie itzt hin vnd wider/vnter
frembden Fürsten jnn iren heusern sitzen/wie
auff einer schuckeln / das haben sie zu lohn/
das wolten sie auch haben/denn sie wolten
dis abendmal nicht/vnd war jnen mehr ge-
legen an irem Reich/Priesterthum vnd Deu-
fern/denn am Euangelio / Darumb haben
sie es alle drey verloren/vnd kriegen das vrtail
dauon/das der menner keiner das abendmal
sol schmecken

sol schmecken/Das also beides verloren sey/
alles hie auff erden / vnd das ewige abend-
mal / Dis wird vnsern widersachern gewis-
lich auch begegnen / Also hat nu der Herr
Christus hie dem scharffen Doctor vnd sei-
nen gesellen vber tische ein capitel gelesen/
vnd jnen angezeigt / wie sie gegen vnserm
Herr Gott stehen/nemlich/das er vber sie zorn-
ig sey/vnd jm wol andere geste werde schaf-
fen/Denn also folget im Text.

Da ward der Hausherr

zornig/vnd sprach zu seinem knechte/
Gehe aus bald auff die strassen vnd
gassen der stad &c.

Als wolte er sagen/Wolan/weil es denn
darumb zu thun ist/das jr ewre ecker vnd och-
sen besehen vnd weiber nemen wöllen / vnd
mein abendmal darüber versäumen / das ist/
Ir wolt ewr Priesterthum/Königreich / vnd
Reichthum erhalten/mich vnd mein Euan-
gelion faren lassen / wil ich euch wol raten/
das jr alles verlieren solt/vnd mir andere ge-
ste schaffen / Darumb/gehe du hin knecht/
auff die strassen vnd gassen der stad/vnd füre
die armen/vnd krüppel/lamen/vnd blinden
herein. Dis ist also geschehen vnter den Ju-
den/denn da die grossen herrn/Fürsten vnd
Priester/

Priester / vnd was das beste im volck war/
das Euangelion nicht wolten annemen / aus
vrsachen wie oben angezeigt / hat vnser Herr
Gott / die geringen fischer / das arme / elende /
vnd verachtet heufflin angenommen / wie S.
Paulus saget / i. Corinth. i. Sehet an lieben
brüder ewren beruff / nicht viel weisen nach
dem fleische / nicht viel gewaltige / nicht viel
edle sind beruffen / sondern was töricht ist für
der welt / das hat Gott erwelet / das er die
weisen zu schanden machet / vnd was sch
wach ist für der welt / das hat Gott erwelet /
das er zu schanden machet / was starck ist / vñ
das vnedle für der welt / vnd das verachte /
hat Gott erwelet / vnd das da nichts ist / das
er zu nichte machete / was etwas ist zc. Die
sem spruch nach / ist alles was inn dem volck /
weis / heilig / reich / gewaltig / ist gewesen /
von Gott verworffen / weil sie sein Euangelio
on nicht wolten annemen / vnd die albern ein
feltigen / nichtigisten leutlin / als Petrus /
Andreas / Philippus / Bartolomeus zc. wel
chs arme fischer vnd dürfftige bettler waren /
welche er hie arme / krüppel / lame vnd blinde
heißt sind auserwelt / die niemand hette werd
geachtet / das sie der Priester vnd fürsten im
volcke diener solten sein / den sie sind die grund
suppen / vnd wie Esaias sagt / die hesen von
dem guten kösilichen wein / das also das beste
im volck / Priester / Fürsten / reiche / gewaltige
hin

hin weg geschüttet ist / wie ein fass gutes
weins / vnd allein die hesen da sind blieben /
die der herr hie arme / lame / krüppel vnd
blinde heisset.

Das nu der Phariseer saget / Selig sind
die / die das brod im Reich Gottes essen / Ja /
antwortet Christus / Selig sind sie / Aber dir
vnd deines gleichen / ist es zu thun / vmb einen
acker vnd oxsen / da von redestu / Darumb
solt du wissen / das ein abendmal ist angerich
tet / da von die armen sollen essen / wie der Text
saget / Pauperes Euangelizantur / denn die
gewaltigen / heiligen / weisen / wöllen es nicht
haben / Darumb ist es inen also gegangen /
das beide / Priester / vnd Fürsten / sind hin
weg geschüttet / wie der beste wein / weil
sie so feste an iren oxsen / eckern / vnd wei
bern gehalten haben / vnd sind an ire stat
dazu komen die armen bettler / die heiligen
Apostel / wie man sihet inn dem Euange
lio / das es gute albere leutlin gewesen sind /
die zum Euangelion / auff diese herrliche
malzeit komen sind. Das heisset ja den Ju
den recht wol gezwagen / vnd sonderlich die
sem hie / der so klug sein wil / vnd brod im hi
mel essen / vnd dennoch das Priestertum vnd
Königreich behalten wil / es bleibe Chri
stus vnd sein Euangelion / wo er wölle /
Denn also stehet sein hertz / das er des Herrn
F ij Christi

Christi gar nicht bedürffe / zum himel / sondern vnser Herr Gott werde zu jm vnd allen Juden sagen / Kompt jr Juden / vnd sonderlich jr Priester / jr heiligen / jr Fürsten / jr fetten Bürger / Euch ist das abendmal bestellet / Ja / sagt er / war ists / geladen seid jr / aber jr achtets nicht / vnd entschuldiget euch / wölltet noch recht haben. Darumb werffe ich euch dahin / vnd neme ehe das geringeste volck an / die krüppel vnd lammen.

Also sol es vnsern widersachern auch gehen / vnd sol sie gar nichts helfen / das sie grosse heilige Bischoue / gewaltige Fürsten vnd herrn sind / vnd gedenccken / vnser Herr Gott werde sie nicht so wegwerffen / vnd sich allein des armen ratten nestes zu Wittenbergs annemen / Ja lieber / hat er dort inn seinem volcke / das so herrliche grosse verheissungen hatte / das beste weg geworffen / vnd die heuffen genommen / er wird dirs auch nicht schencken / Denn damit wirstu nicht brod im himel essen / das du gros / heilig / vnd mechtig bist / sondern den armen wird das Euangelion gepredigt. So ist vnser Herr Gott viel grösser / stercker / weiser vnd heiliger / denn alle Könige vnd alle Teuffel / Darumb fraget er nicht viel nach deiner heiligkeit oder gewalt / vnd wenn du noch wider in trotzen vnd sein wort so freuenlich verachten wilt / wird er sich

er sich so wider dich aufflehnen / das alle deine weisheit / gewalt vnd heiligkeit zu nichte sol werden.

So ferne gehet nu dis Euangelion allein auff die Juden / Denn er sagt von den lammen vnd krüppeln / die auff der strassen vnd gassen sind inn der stad / vnd heisset das Juden volck eine stad / darumb das sie ein gefasset vnd wol geordnet volck sind gewesen / vnd haben gehabt das Gesetz / Gottes dienst / Tempel / Priester / König / alles von Gott selb geordnet / vnd durch Mose angerichtet. Nu schicket er seinen Knecht auch auff die landstrassen / vnd besilhet jm / er sol geste nemen / wo er sie findet / auch die bettler vnter den zennen vnd allenthalben.

Vnd der Herr sprach zu

dem Knechte / Gehe aus auff die landstrassen / vnd an die zenne / vnd nötige sie herein zu komen / auff das mein haus vol werde.

Diese nu hinder den zennen / sind wir Weiden / die wir inn keiner stad gewonet / das ist / keinen Gottes dienst gehabt haben / sondern Abgöttisch gewesen sind / vnd nicht gewusst haben / was wir oder Gott were / Dar

umb heisset vnser ding/wol ein freier offener
platz/auff der landstrassen/im feld/da
der Teuffel vber hin lauffet/vnd seinen raum
hat. Da gehe hin/spricht er/vnd nötige sie
herein/denn die welt sperret sich allerwege wi-
der das Euangelion/vnd mag diese lere
nicht dulden/vnd dieser Wirt wil gleich wol
das haus vol geste haben/denn er hat sich
also gerüstet/das er mus leute haben/die es-
sen/trincken/vnd frölich sind/solt ers gleich
aus steinen machen. Da sibet man auch/das
der Herr Christus vmb vnser willen/die
welt so lang lesset stehen/so er doch vrsach
genug hette/vmb vnserer sunden willen/sie al-
le augenblick inn einen hauffen zu stossen.
Aber er thuts darumb nicht/das er noch
mehr geste bedarff/vnd vmb der auserwel-
ten willen/die auch zu diesem abendmal ge-
hören. Darumb/weil nu seine knechte/das
liebe Euangelion zu vns bringen/ists ein an-
zeigung/das wir/die wir getauffet sind/vnd
glauben/auch zu diesem abendmal gehören/
denn wir sind die grossen herren/die vnter
den zeunen ligen/das ist/blinde/arme/ver-
lorne Weiden. Aber/Wie zwinget man vns
denn? wil doch vnser Herr Gott keinen ge-
zwungen dienst haben?

Also zwinget er vns/das er vns lesset pre-
digen/Wer gienbet vnd getauffet wird/der
wird

wird selig/wer aber nicht gienbet/der wird
verdampft. Da zeiget er beides an/hell vnd hi-
mel/tod vnd leben/zorn vnd gnade/vnd of-
fenbaret vns vnser sunden/vnd verderblichen
stand/das wir dafur erschrecken sollen/weil
wir hören/das ein mensch als bald er gebo-
ren wird/des Teuffels vnd verdammet sey/
wie er gehet vnd stehet/das heisset recht ge-
nötiget/das man sich also fürchte/für dem
zorn Gottes/vnd hülfte von im begere/
Wenn nu solchs also durch das predigen ge-
schehen ist/vnd die hertzen also zurschlagen
vnd erschrecken sind/so prediget man denn
weiter/vnd sagt/Lieber mensch verzage dar-
umb nicht/ob du schon ein sunder bist/vnd so
ein schrecklich vrtail auff dir hast/thue im al-
so/gehe hin/las dich teuffen/höre das Euan-
gelion/da wirstu hören/das Ihesus Chris-
tus vmb deinet willen gestorben/vnd für
deine sunden genug gethan hat/Glaubestu
das/so soltu sicher sein/für dem zorn Gottes
vnd ewigem tode/vnd solt da auff diesem
herrlichen abendmal essen/das du fein fett
vnd starck werdest &c.

Das heisset nötigen/nemlich/mit der sun-
de schrecken/nicht wie der Papsst nötiget mit
dem Bann/der schrecket das gewissen nicht
recht/denn er leret nicht/was rechte sunden
sind/sondern gehet mit seinem narrenwerck
vmb/

vmb / wer sein ordenung vnd menschen sa-
tzunge nicht halte / der sol im bann sein / Das
Euangelion aber offenbaret die sünde vnd
den zorn Gottes vom himel / Roma. i. das wir
alle / keiner ausgeschlossen / inn vnrecht le-
ben / vnd Gottlos sind. Das heisst vnser Herr
Gott vns durch sein Euangelion verkündi-
gen / da er zu den Aposteln saget / Gehet hin
vnd prediget busse / Busse aber kan man nicht
predigen / man sage denn / Gott sey zornig /
vber alle menschen / darumb / das sie vol vn-
glaubens / Gottes verachtung / vnd anderer
sünden sind. Dieser zorn sol sie schrecken / die
gewissen zag vnd forchtsam machen / das sie
sich selbs nötigen / vnd sagen / Ah Herr Gott
was sol ich doch jmer thun / das ich von dem
jamer frey werde. So wird man jm sagen /
Setze dich hie / vnd iss (denn es sind noch viel
tische ledig / vnd essens vol auff da) das ist /
Lasse dich teuffen / vnd glaube an Ihesum
Christum / das er für dich bezalet habe. Sonst
ist kein ander mittel / dadurch dir möchte ge-
holffen werden / denn das du getaufft wer-
dest / vnd glaubest / So höret der zorn auff /
vnd scheineth vom himel eitel gnade vnd barm-
hertzigkeit / vergebung der sünden vnd ewi-
ges leben.

Darumb ist nötigen hie als viel / als bus-
se vnd vergebung der sünden predigen / zorn
vber die

vber die sündler / vnd gnade vber die gienbi-
gen / So dringet der zorn vnd die busse / das
man mus nach der gnade lauffen vnd schrei-
en / das ist denn der rechte weg / darauff man
zu diesem abendmal gehet / vnd wird also aus
Juden vnd Heiden / eine Christliche kirche /
vnd werden alle zu gleich genennet arme elen-
delente / lame vnd krüppel / den sie nemen das
Euangelion nach dem erschrecken hertzlich
an / vnd kriechen zum Creutze. Welche aber
das nicht thun wollen / sie seien so weise vnd
klug / so sie jmer sein können / so haben sie hie
ir vrteil / das sie dis mal nicht sollen schmeck-
en / das ist das der zorn Gottes sol vber in blei-
ben / vnd sollen verdampt werden vmb jres vn-
glaubens willen / Denn da fraget vnser Herr
Gott nicht nach (wie vor auch gemeldet) das
sie reich / weise / oder heilig sind. Darumb ob
sie schon sicher sind vnd meinen / es sol nicht
not haben / werden sie es doch erfahren / das
dis vrteil nicht liegen sol / das der Herr hie
schleussset / Non gustabunt / sie sollen es nicht
schmecken / mein abendmal. Wir aber / die es
annemen / vnd mit erschrocken hertzen / vnse-
rer sünden halben / die gnade Gottes / so vns
im Euangelio durch Christum verkündiget
vnd angeboten wird / nicht ausschlahen / krie-
gen für zorn gnade / für sünde ewige gerech-
tigkeit / vnd für den ewigen tod / das ewiges
leben.

¶ Solchs

Solchs schrecklichs vrteil/ gebet heutigs
tags/ wie wir sehen/ gewaltig vnter Türcken
vnd Juden/ das sie keinen ruch des Euange-
lij haben/ ja es ist inen ein eckel/ das sie es nicht
leiden noch hören können. Also sind vnser
Pepst vnd Bischone auch/ sie riechen diese
Kost nicht/ ich geschweige/ das sie dauon sol-
ten satt werden/ Aber wir/ die wir aus Got-
tes sonderlicher gnade zu der lere komen sind/
werden fett/ starck vnd frölich dauon/ vnd
sind inn dem hause/ vber dieser malzeit guter
ding/ Gott gebe/ das wir also bestendig blei-
ben bis ans ende/ Amen.

Also wil nu der Herr inn diesem gleich-
nis/ vns vermanen/ das wir das Euangeli-
on sollen tewr vnd werd achten/ vnd vns ni-
cht halten zu dem hauffen/ die sich lassen
duncken/ sie sind klug/ weise/ mechtig vnd
heilig. Denn hie stehet das vrteil/ sie sollen
hin weg geworffen werden/ vnd dis abend-
mal nicht schmecken/ wie sie denn inn dem
Judischen volck sind hinweg geworffen/ vnd
allein die geringen helen dauon geblieben/
So wurd es vns auch gehen/ wenn wir vns/
vnser ecker/ oxsen/ weiber/ das ist/ geistliche
(wie man es itzt heisset) oder weltliche ehre/
samt zeitlichen gütern/ lieber sein lassen/
denn das Euangelion.

Er sagt mit einfeltigen geringen worten/
Schmecken

Schmecken sollen sie nicht mein Abendmal/
Als solt er sagen/ Wolan/ mein abendmal ist
auch etwas/ vnd was gilts/ es sol besser sein/
weder ire oxsen/ ecker vnd heuser oder wei-
ber/ ob sie es gleich itzt verachten/ vnd ire
ecker/ oxsen/ heuser/ viel köstlicher halten/
Vnd sol das stündlin komen/ wenn sie ire
oxsen/ ecker/ heuser/ lassen müssen/ das sie
gern wolten auch etwas von meinem abend-
mal schmecken/ Aber es sol denn auch heiß-
sen/ Lieber ich bin itzt nicht daheim/ ich kan
der geste nicht warten/ gebet hin auff ewre
ecker/ zu ewren oxsen/ inn ewre heuser/ die
werden euch wol ein besser abendmal geben/
weil jr mein abendmal habt so sicher vnd
srech verachtet/ Ich hatte wol gekocht vnd
viel drauff gewand/ Das verschmahet euch/
Dabt irs nu besser gekocht/ so esset vnd seid
frölich/ allein das jr mein abendmal nicht
schmecket.

Das werden gar harte wort vnd ein
Grewlich vrteil sein/ wenn er sein abendmal
wird heißen das ewige leben/ Vnd ire ecker/
oxsen vnd heuser/ das ewige hellische fewr/
Vnd steiff darauff bleiben ewiglich/ das sie
nicht sollen schmecken sein abendmal/ das ist/
es sol kein hoffnung mehr da sein ewiglich/
Denn da wird weder buse noch rew helffen/
vnd ist da kein widerkeren/ Darumb sind dis
gar treffliche/ hefftige wort/ die des haus-
B ij herrn

herrn grossen vnendlichen zorn anzeigen/
Denn das ist der grossen herrn vnd hoher
leute art/wenn sie recht erzürnen/so reden sie
nicht viel wort/Was sie aber reden/da gilt
ein wort ein centner/Denn sie habens heffei-
ger im sinn zu thun/denn sie reden können/
Wie gar viel mehr werden diese kurtze wort
des allmechtigen Derrn/gar einen vnaus-
sprechlichen zorn deuten/der nimer mehr sol
versünet werden.

Noch gehen wir also dahin/als hette sol-
che harte/schreckliche wort/etwa ein narr
oder kind geredt/des wir lachen möchten
vnd spotten/oder als were es vnser Derrn
Gottes schertz vnd schimpff/Vnd hören noch
sehen nicht/das der Text klerlich sagt/Er sey
zornig/vnd habe solchs aus grossen zorn ge-
redt/Vnd er sey nicht ein narr noch kind/son-
dern der Derr vnd Gott vber alles/für wel-
chem billich zittern vnd erschrecken (wie die
Schrift saget) die berge mit grund vnd bo-
den/auch beide meer vnd wasser für im flie-
hen/noch ist allein der Mensch so hart vnd
eisern/das er sich gar nichts dafür fürcht/
sondern auch veracht vnd sein gespött draus
macht.

Aber wir sind ja entschuldigt/die wirs sa-
gen/das ist vnser hoher rhum/Denn an ihes-
nem

nem tage/wird die gantze welt müssen zeu-
gen vnd bekennen/das sie es von vns gehö-
ret/gesehen vnd erfahren haben/Vnd ligt vns
nicht daran/das sie es für Ketzerey schelten/
wir wöllens gern leiden/das sie es Ketzerey
schelten/vnd haben aus der massen genug
daran/vnd dancken in dazu freundlich/das
sie es Ketzerey schelten/Denn damit beken-
nen sie ja/das sie es gewislich gehöret/gele-
sen vnd gesehen haben/Mehr wüdsche ich
nicht von jnen/Denn weil sie es bekennen/
das sie es gehöret haben/bezeugen sie zu
gleich/das wir ja nicht geschwigen haben/
Daben wir aber nicht geschwigen/sondern
trewlich vnd vleissig solchs geleret vnd gepre-
diget/also/das vnser feinde selbs sagen/wir
habens allzu seer getrieben/Ab so las den
man richten/den wir dafür halten/er habts
vns geheissen/Vnd lasse den man sie vertei-
digen/oder vns verdammen/der sie treibt vns
zu verdammen/Es gelte im namen Gottes/
Welchs teils Gott der rechte Gott/Vnd wel-
cher Christus der rechte Christ/Welche Kir-
che die rechte Kirche sey/Es wird sich fin-
den/wenn der schnee zugehet.

Wie wol kein besser regiment sein kan/
für die welt/denn des Teuffels/oder an stat
des Teuffels/das Bepfliche regiment/denn
so wils die welt haben/Was der Teuffel wil/
G iij das

Das gehet fort vnd folget gewaltiglich/Was
Gott wil beide im geistlichen vnd weltlichem
regiment/das wil nirgend fort vnd hat vnzer-
lige hindernis/das/wenn ich künde welt
vnd Kirchen von einander scheiden/wolt
ich die welt/dem Papst vnd Teuffel
gern helffen vnterwerffen/Aber
Christus vnser Herr/wird
solchs vnd noch anders
thun / vnd sein
abendmal/der
welt vnd
dem
Teuffel
ferne gnüg
machen/
A M E N.

Bedruckt zu Wittenberg
durch Joseph Klug.

1 5 3 5.